



Jenny Fuhr (28) aus Lohmar und Erick Manana (52) sind auf Madagaskar das wohl bekannteste Musikduo.

BILDER: KLAUS HEIMER

Auf Madagaskar schon ein Star

NEUE HEIMAT Jenny Fuhr (28) lebt auf der Tropeninsel und musiziert dort mit Erick Manana

VON KLAUS HEIMER

Antananarivo/Lohmar. Sie sind wohl das bekannteste Musik-Duo auf Madagaskar, mehrmals am Tag strahlen die Radio- und Fernsehsender auf der Afrika vorgelagerten Tropeninsel im Indischen Ozean Filme von früheren Konzerten der beiden aus. Die 28 Jahre alte Jenny Fuhr aus Lohmar (Violine, Flöte und Gesang) und der madagassische Gitarrist, Komponist und Sänger Erick Manana machen schon seit vielen Jahren in der Heimat von Pfeffer und Vanille gemeinsam Musik. In diesen Tagen steht Erick Manana seit 35 Jahren auf der Bühne, zu einem festlichen Konzert am Samstag im Sport- und Kulturpalast der zwei Millionen Einwohner zählenden Haupt-

MENSCHEN IM GESPRÄCH

stadt Antananarivo werden mindestens 8000 Zuhörer erwartet.

Doch vor wenigen Tagen noch litt Jenny Fuhr an einer dicke Erkältung, die sie von ihrem jüngsten Besuch in Deutschland mitgebracht hatte, mit Tee mit Ingwer, Zitrone und Honig hat sie den Schnupfen auskuriert. Im Jahr 2005 kam die junge Deutsche erstmals im Rahmen ihres Musikethnologie-Studiums in Berlin auf die 8000 Kilometer entfernte Gewürzinsel, um neben der Landessprache Malagasy das Valiha-Spiel (eine Art Bambus-Zither) zu erlernen und dort musikalische Studien zu betreiben.

„Dank des Goethe-Zentrums wurde der Kontakt zu zahlreichen einheimischen Musikern geknüpft“, blickt Jenny Fuhr zurück. „Daneben gab es aber auch viele andere hilfreiche Menschen und Institutionen, nicht zuletzt das Kulturzentrum Rarihasina, mit dessen Unterstützung ich die Masterarbeit geschrieben habe.“ Die ersten Valiha-Stunden waren damals der Anfang vom Eintauchen in das „madagassische Musizieren“.

Letztlich war es dann Erick Manana, der Jenny Fuhr zum regelmäßigen und professionellen Musizieren brachte. „Ich verdanke ihm, dass ich heute auf Madagassisch singen kann und im madagassischen Stil auch Geige und Flöte spiele.“ Zwischen der eben-

so sprachbegabten Jenny Fuhr und dem 52-jährigen Erick Manana habe es sofort musikalisch gefunkt, sagt die Lohmarerin. Im Jahr 2009 traten beide erstmals gemeinsam in Paris auf. Jenny Fuhr: „2011 veranstalteten wir dann eine mehrwöchige, emotionsreiche Konzertreise durch größere Städte Madagaskars – ein Riesenerfolg, der jetzt hoffentlich seine Fortsetzung finden wird.“

Die Musik wurde Jenny Fuhr in die Wiege gelegt. Die Eltern haben Schulmusik studiert, die Mutter unterrichtete bis zum Ruhestand am Lohmarer Gymnasium, der Vater ist bei Westdeutschen Rundfunk („Musikkulturen“) beschäftigt. Mit vier Jahren nahm Jenny Fuhr bereits Geigenunterricht, mit acht kam die Blockflöte dazu. Zwei Mal war die begeisterte Musikerin mit dem Master-Abschluss an der School of Oriental and African Studies (SOAS) an der Universität in der britischen Hauptstadt London Bundessiegerin im Wettbewerb „Jugend musiziert“.

„Das Album »Music from Madagascar« mit Mahaleo, Rossy oder Ricky hat mich derart angesprochen wie keine andere Musik zuvor“, bekennt Jenny Fuhr unter der Tropensonne Afrikas im Gespräch mit dem „Rhein-Sieg-Anzeiger“. „Beim ersten Hören dieser Musik war ich so bewegt, dass ich gleichzeitig tanzen, weinen, und lachen wollte. Ich habe mich sofort in diese ersten Klänge madagassischer Musik verliebt.“ Diese Begegnung habe in ihr den Wunsch geweckt, 2005 die „große Insel“ zu besuchen, einheimische Musiker kennen zu lernen, die Ma-

die der Lieder zu erfahren und für das Studium zu forschen. „Die musikalische Freude kann man nur mitempfinden, wenn man selbst aktiv dabei ist“, verrät die Musikerin. „Die madagassische Musik spiegelt das tägliche Leben, die Emotionen. Freude und auch Leid wider und berührt mich tief.“

Jenny Fuhr ist eng mit dem Alltagsleben der Menschen verbunden. „Und ich habe oft das Gefühl, dass die Zeit, die ich in Madagaskar mit den Menschen gelebt habe, mir sehr hilft, die Musik zu verstehen und zu spielen“, schildert sie. „Und umgekehrt hilft mir das Musizieren auch, die alltäglichen Geschehnisse, Aktivitäten und Emotionen des hiesigen Alltags besser zu verstehen und zu entdecken.“

Erick Manana und seiner Gruppe „Madagascar Allstars“ ist Jenny Fuhr 2005 bei Aufnahmen in einem Kölner WDR-Studio erstmals begegnet. Damals habe sie bereits in London studiert, sei jedoch hin- und hergependelt, um die Gruppe und ihre Musik live zu hören. Der meist in Frankreich lebende Manana lobt die Natürlichkeit und das einfühlsame Spiel seiner deutschen Partnerin. „Es ist jedes Mal eine große Freude, mit ihr zu musizieren. Jenny ist mit ganzem Herzen und voller Energie dabei. Musik ist ihr Leben.“

Jenny Fuhr hat nach ihrem Master an der University of Southampton promoviert. Ihre Doktorarbeit über madagassische Musik hat sie jüngst beendet. Derzeit ist sie dabei, die Publikation vorzubereiten. „Diese Arbeit basiert auf meinen eigenen musikalischen Erfahrungen.“ Pünktlich zum Konzert an

diesem Wochenende erscheint eine DVD von dem gemeinsamen Konzert mit Erick Manana im Juni 2011, das das Duo in Antananarivo mit unter dem Titel „2 CV d'Randria“ gegeben hatte. Bei dem anstehenden Aufenthalt in Madagaskar wird das Duo einige Tage im Studio verbringen, um das geplante Album aufzunehmen, das im Herbst erscheinen soll – mit ganz neuen Liedern, allesamt Kompositionen von Manana. Dann seien auch einige Konzerte in Frankreich geplant.

Für das kommende Jahr ist erneut ein Konzert im Pariser „Olympia“ mit der Besetzung wie jetzt in Madagaskar: Erick Manana, Jenny Fuhr und das Ensemble „Feo Gasy“ spielen auf. Jenny Fuhr: „Ich möchte weiterhin prak-

„ Zusammen erkundet die Familie derzeit die Schönheit der Natur

tische Musik und Forschung miteinander verbinden, eventuell in einem Postdoc-Forschungsprojekt.“ Erstmals sind jetzt die Eltern von Jenny Fuhr mit auf die viertgrößte Insel der Welt gekommen, um das Konzert live zu erleben. Danach wird etwas gereist und Ende des Monats ist ein weiterer großer Auftritt in der Stadt Majunga im Nordwesten. „Erick Manana fliegt zwischendurch zurück nach Frankreich und hat dort sechs Konzerte“, schildert Jenny Fuhr. „Diese Zeit nutze ich, um mit meinen Eltern die Schönheiten des Landes mit seiner einzigartigen Fauna und Flora zu erkunden.“



Jenny Fuhr ist in ihrer neuen Heimat ein Star und ein gefragter Ansprechpartner für Interviews. An diesem Wochenende tritt die junge Musikerin zu Ehren ihres Partners auf, der seit 35 Jahren im Rampenlicht steht.